

weitertrag: Müntzers Erbe« (602). Gerade auch im Blick auf die gegenwärtigen Auseinandersetzungen in Hinsicht auf das Verständnis von »Mystik« sind diese Beobachtungen und Analysen von Seebaß wichtig, zeigen sie doch auch die Problematik meist pantheistisch gefärbter religionsgeschichtlicher Einheitsvorstellungen von »Mystik« auf.

Karl Dienst

Volker Stolle: **Luther und Paulus**. Die exegetischen und hermeneutischen Grundlagen der lutherischen Rechtfertigungslehre im Paulinismus Luthers, Leipzig: EVA 2002 – ISBN 3-374-01990-0 (Arbeiten zur Bibel und ihrer Geschichte Bd. 10)

Ausgehend von seinem Auftrag, an einer vom lutherischen Bekenntnis geprägten Einrichtung in die Auslegung des Neuen Testaments einzuführen, entstand dieses umfangreiche Werk. Der Paulinismus Luthers in der Lebens- und Zeitgeschichte wird gründlich dargestellt und mit der historisch-kritischen Paulusexegese verglichen. Beide Seiten werden in ihrem Gegenüber charakterisiert. Allerdings wird ständig darauf hingewiesen, dass Luther Paulus falsch verstanden habe. Hier rührt sich Widerspruch. Kann man den antiken Paulus mit seiner hellenistisch-jüdischen Traditionsverwurzelung und seiner Theologie so einfach mit Luther vergleichen, der doch in der abendländischen Überlieferung verhaftet ist?

Vf. verfolgt mit immensem Fleiß Luthers Paulusrezeption bis zu ihrer Endgestaltung und ihrer konsequenten Aus-

gestaltung und ihren Auswirkungen der Bekenntnisbildung der lutherischen Kirche in exegetischer und hermeneutischer Hinsicht. Schließlich wird noch der Wirkung nachgegangen, die heute in den ökumenischen Lehrgesprächen zu beobachten ist. Vf. setzt sich zum Ziel, eine stärkere Begegnung zwischen dem biblisch-theologischen und den theologiegeschichtlich-systematischen Disputen anzuregen und damit einen Beitrag zum ökumenischen Gespräch zu leisten. Dabei wird m.E. vergessen, dass die Paulusforschung unabhängig von der Rezeption des Paulus bei Luther voranschreitet. Die Widersprüche und Tiefen der Theologie des Paulus fordern alle Kräfte der modernen Exegese. Luthers Paulinismus gehört zur Auslegungsgeschichte des Paulus, allerdings hat »Luther mit seiner Interpretation unaufgebbare Verstehenshilfen für Paulus gegeben. Auch wird Paulus ähnlich wie Luther von der Lebens- und Zeitgeschichte zu beurteilen sein. Der letzte Abschnitt »Reflexion über die Intertextualität des christlichen Glaubens« liest sich anregend, aber die Verwurzelung in den Ergebnissen der historisch-kritischen Paulusforschung ist nicht immer einsichtig.

Insgesamt eine Arbeit, die beachtlich viel Literatur berücksichtigt. In der Lutherforschung ist sie zweifellos eine Fundgrube neuer Erkenntnisse, die es in der Gegenwart zu beachten gilt. Alles heute von der Paulusexegese zu erhoffen, ist nicht für jeden Leser überzeugend. Trotz allem: eine spannende und anregende Lektüre!

Detlef von Dobschütz